



Landesverband
Sozialpsychiatrie
Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Jahresbericht 2023

Inhalt

Inhalt.....	2
1 Vorbemerkung	3
2 Auftrag und Berichtszeitraum	5
3 Der Vorstand und die Mitglieder des Landesverbandes Sozialpsychiatrie M-V e.V.....	5
3.1 Vorstandsbesetzung	5
3.2 Mitgliedsvereine des LSP M-V	7
4 Geschäftsstelle	9
5 Gremienarbeit	11
6 Öffentlichkeitsarbeit	16
7 Aktivitäten des Modellprojektes „Früherkennung und Frühintervention bei psychischen Erkrankungen im Jugend- und jungen Erwachsenenalter“	19
8 Landesfachstelle: Kinder aus psychisch und/ -oder suchtblasteten Familien Mecklenburg-Vorpommern	23
9 Aktivitäten im Rahmen des Rehapro-Projektes IPS-Coaching – Zurück ins Berufsleben (IPS-ZIB)	26
10 Politische Interessensvertretung	28
11 Veröffentlichungen	32
12 Veranstaltungen und Fortbildungen	35
13 EX-IN (Experienced Involvement)	39
14 Fazit & Ausblick	40

1 Vorbemerkung

Im vorliegenden Jahresbericht informieren der Vorstand und die Geschäftsstelle des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. (LSP M-V) über die verschiedenen Aktivitäten und Initiativen des Verbandes im Jahr 2023. Wir freuen uns, Sie über die Arbeit des Vorstandes, die Arbeit der Geschäftsstelle, die Aktivitäten der verschiedenen Landesarbeitsgruppen, das Modellprojekt „Früherkennung und Frühintervention bei psychischen Erkrankungen im Jugend- und jungen Erwachsenenalter“, die „Landesfachstelle: Kinder psychisch und/ -oder suchtblasteter Familien Mecklenburg-Vorpommern“, das Rehapro-Projekt „IPS-Coaching – Zurück ins Berufsleben“ sowie über die Kooperation mit dem Institut für Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. und mit dem Verein EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V. im Rahmen des Jahresberichtes zu informieren.

Der LSP M-V versteht sich laut Satzung als Zusammenschluss von Vereinigungen und Unternehmen, die im Land Mecklenburg-Vorpommern in der Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen tätig sind. Der Verein hat den Zweck, Vereinigungen und Unternehmen zur gegenseitigen Förderung, Repräsentation und gemeinsamen Interessensvertretung zusammenzuschließen und sich an der Weiterentwicklung der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung im Land Mecklenburg-Vorpommern zu beteiligen.

Zudem hat sich der LSP M-V seit seiner Gründung durch Initiativen, Gremien- und Netzwerkarbeit, Modellprojekte, Qualifizierungen, Öffentlichkeitsarbeit und andere Aktivitäten in der Weiterentwicklung und Fortschreibung landesweiter Versorgungsstrukturen erfolgreich engagiert. Damit konnte der Verband sowohl zur Qualitätssicherung als auch zur Steigerung der Effizienz sozialpsychiatrischer Unterstützung in Mecklenburg-Vorpommern beitragen.

Der LSP M-V hat es somit stets verstanden, die Kompetenz seiner Mitgliedseinrichtungen zu bündeln und in Form von Stellungnahmen und fachlichen Kommentaren der politischen Akteure*innen im Land und in den Kommunen zur Diskussion zu stellen. Von besonderer

Bedeutung für unser Engagement sind die vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern geförderten Modellprojekte. Deren Initiierung, Konzeptualisierung und Begleitung zu den Kernaufgaben des LSP M-V gehören.

Die inhaltliche und fachliche Arbeit des LSP M-V war im Jahr 2023 wie in den Vorjahren durch die Herausforderungen in der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) in Mecklenburg-Vorpommern geprägt. Im Rahmen von verschiedenen sozialpolitischen Stellungnahmen, fachlichen Initiativen und Aktivitäten sowie im Austausch mit dem Vorstand und den Mitgliedseinrichtungen des LSP M-V wurde unter Berücksichtigung der besonderen Belange von Menschen mit psychischen Erkrankungen auf die Herausforderungen und aktuellen Problemlagen in der Praxis im Zusammenhang mit der Umsetzung des BTHG in Mecklenburg-Vorpommern aufmerksam gemacht. Zur fachlichen Unterstützung der psychosozialen Praxis im Zusammenhang mit der BTHG-Umsetzung organisierte der LSP M-V verschiedene Qualifizierungs- und Fortbildungsveranstaltungen. Darüber hinaus beteiligte sich der LSP M-V an allen relevanten landesweiten sozialpolitischen Gremien zur Umsetzung des BTHG.

Ausgehend von den Ergebnissen des Modellprojektes „Adoleszentenpsychiatrie“ aus dem Jahr 2022 startete im Berichtsjahr das Modellprojekt „Früherkennung und Frühintervention bei psychischen Erkrankungen im Jugend- und jungen Erwachsenenalter“. Neben der Kompetenzstelle Adoleszenzpsychiatrie M-V, der Landeskoordination des Präventionsprogrammes „Verrückt? Na Und!“ beschäftigt sich das Modellprojekt mit der Entwicklung eines Konzeptes zur Früherkennung und Frühintervention von psychischen Erkrankungen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsene.

Im Berichtsjahr übernahm der Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. auch die Landesfachstelle zur Thematik Kinder aus psychisch und/ -oder suchtbelasteten Familien, die vom Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern verwaltet und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert wird. Ziel ist es, die Situation von Kindern psychisch erkrankter Eltern in Mecklenburg-Vorpommern zu

verbessern, indem alle versorgungsrelevanten Akteur*innen für diese Zielgruppe vernetzt, sensibilisiert, qualifiziert und regionale zielgruppenspezifische Angebote entwickelt werden.

Im Hinblick auf die Öffentlichkeitsarbeit, Vertiefung der internen Verbandsarbeit, Qualifizierung der psychiatrischen und psychosozialen Praxis und Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen setzte der LSP M-V gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern im Berichtszeitraum verschiedene kostenlose und niedrigschwellige Veranstaltungsformate um. Darüber hinaus entwickelten die Mitarbeitenden aus der Geschäftsstelle des LSP M-V die Internetseite www.sozialpsychiatrie-mv.de weiter. Zudem wurde die Präsenz des LSP M-V auf den Social-Media-Kanälen Instagram, Facebook, LinkedIn, YouTube und X (ehemals Twitter) weiter ausgebaut und im Rahmen der Landesfachstelle: Kinder aus psychisch und/ -oder suchtbelasteten Familien die Internetseite www.blickauf-kipsfam.de veröffentlicht.

2 Auftrag und Berichtszeitraum

Gemäß § 5 „Aufgaben der Mitgliederversammlung“ der Satzung des LSP M-V vom 15.5.2014, ist der Mitgliederversammlung ein Geschäftsbericht des Vorstandes vorzulegen. Dieser umfasst den Zeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2024.

3 Der Vorstand und die Mitglieder des Landesverbandes Sozialpsychiatrie M-V e.V.

3.1 Vorstandsbesetzung

Im Berichtszeitraum fanden fünf Vorstandssitzungen statt. Der Vorstand setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Januar 2023 bis Mai 2023

- Frau **Sandra Rieck** – Vorsitzende; Vorstand „Das Boot“ Wismar e.V.
- Herr **Andreas Zobel** – stellvertretender Vorsitzender; Bereichsleitung Gefährdetenhilfe / Sozialpsychiatrie Diakonie Güstrow e.V.
- Herr **Christian Offermann** – Schatzmeister; Geschäftsführer HESTIA Pflege- und Heimeinrichtung GmbH Stralsund
- Frau **Heike Nitzke** – Beisitzerin; Geschäftsführerin der Volkssolidarität Kreisverband Uecker – Randow e.V.
- Herr **Olaf H. Waehnke** - Beisitzer, Geschäftsführung Uhlenhaus® Gruppe
- Herr **Stefan Paulaeck** – Beisitzer, Bereichsleitung Pflegerische Versorgung, Teilhabeleistungen Erwachsene, Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik mbH

Mai 2023 bis November 2023

- Frau **Sandra Rieck** – Vorsitzende; Vorstand „Das Boot“ Wismar e.V.
- Herr **Andreas Zobel** – stellvertretender Vorsitzender; Bereichsleitung Gefährdetenhilfe / Sozialpsychiatrie Diakonie Güstrow e.V.
- Herr **Christian Offermann** – Schatzmeister; Geschäftsführer HESTIA Pflege- und Heimeinrichtung GmbH Stralsund
- Frau **Heike Nitzke** – Beisitzerin; Geschäftsführerin der Volkssolidarität Kreisverband Uecker – Randow e.V.
- Herr **Olaf H. Waehnke** - Beisitzer, Geschäftsführung Uhlenhaus® Gruppe

November 2023 bis Dezember 2023

- Frau **Sandra Rieck** – Vorsitzende; Vorstand „Das Boot“ Wismar e.V.
- Herr **Andreas Zobel** – stellvertretender Vorsitzender; Bereichsleitung Gefährdetenhilfe / Sozialpsychiatrie Diakonie Güstrow e.V.
- Herr **Christian Offermann** – Schatzmeister; Geschäftsführer HESTIA Pflege- und Heimeinrichtung GmbH Stralsund

- Frau **Heike Nitzke** – Beisitzerin; Geschäftsführerin der Volkssolidarität Kreisverband Uecker – Randow e.V.
- Herr **Olaf H. Waehnke** – Beisitzer, Geschäftsführung Uhlenhaus® Gruppe
- Frau **Karin Niebergall-Sippel** – Beisitzerin, Diakoniewerk Westmecklenburg-Schwerin

3.2 Mitgliedsvereine des LSP M-V

Nachfolgend findet sich eine Liste der Mitgliedseinrichtungen des LSP M-V aus dem Jahr 2023 (in alphabetischer Reihenfolge):

1. "Aktion Sonnenschein" M-V e.V.
2. AkkuRat Wismar GmbH
3. AMEOS Krankenhausgesellschaft Vorpommern mbh Forensische Psychiatrie
4. AMEOS Krankenhausgesellschaft Vorpommern mbh Eingliederung
5. Anker Sozialarbeit gGmbH
6. AWO-Sozialdienst Rostock gGmbH
7. BlauKreuz-Zentrum Schloss Zahren
8. "Das Boot" Wismar e.V. Verein zur Förderung seelischer Gesundheit und Integration
9. Der grüne Zweig
10. Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. Selbsthilfe Demenz
11. Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Rügen-Stralsund e.V.
12. Diakonie Güstrow e.V.
13. Diakonie Mecklenburgische Seenplatte gGmbH
14. Diakoniewerk im nördlichen Mecklenburg gGmbH
15. Diakoniewerk Kloster Dobbertin gGmbH
16. Diakonie Westmecklenburg-Schwerin gGmbH
17. Dreescher Werkstätten gGmbH
18. DRK soziale Betreuungsdienste M-V gGmbH

19. Freiraum e.V.
20. Förderverein Gemeindepsychiatrie Rostock e.V.
21. "Gartenhaus" Psychosozialer Trägerverein Stralsund e.V.
22. GBS Gesellschaft für den Betrieb von Sozialeinrichtungen mbH Wohnzentrum Demmin
23. Gemeinnützige Werk- und Wohnstätten GmbH
24. Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik Gruppe (GGP Gruppe)
25. Grenzen-los e.V.
26. Güstrower Werkstätten GmbH Geschäftsstelle
27. Helios Hansekllinikum Stralsund GmbH Forensische Psychiatrie
28. HESTIA Pflege- und Heimeinrichtung GmbH
29. Kamlage Kopmann Hasenwinkel GbR
30. Kinderzentrum Mecklenburg gGmbH
31. Lebenshilfswerk Mölln-Hagenow gGmbH
32. Lewitz-Werkstätten gGmbH
33. MEDIAN Klinik Schweriner See
34. Neue ohne Barrieren gGmbH
35. Pommerscher Diakonieverein Züssow e.V.
36. IDA und Freunde e. V.
37. Rostocker DRK Werkstätten gGmbH
38. Rostocker Heimstiftung SdbR
39. Stralsunder Werkstätten gGmbH
40. UHLENHAUS GmbH
41. Uhlenhaus Sozial gGmbH
42. Verein für Blindenwohlfahrt Neukloster e.V.
43. Verein "Wegweiser" e.V. Verein der Freunde und Förderer psychisch Kranker
44. Volkssolidarität Südwestmecklenburg e.V. Geschäftsstelle Hagenow
45. Volkssolidarität Nordost e. V.
46. Volkssolidarität Kreisverband Uecker-Randow e.V.
47. Volkssolidarität-Landesverband M-V e.V.
48. Wegweiser e. V. Verein der Freunde und Förderer psychisch Kranker

4 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle wird finanziell durch eine Mischfinanzierung getragen. Sowohl Mitgliedsbeiträge als auch Zuschüsse durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern, Fördermittel des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds sowie eigene Einnahmen bilden das finanzielle Fundament des LSP M-V.

Im Rahmen einer Projektförderung „**Netzwerk Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern**“ wurde auch 2023 durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport M-V eine Anteilfinanzierung bereitgestellt. Dadurch konnte den zunehmenden Vernetzungs- und Koordinationsbedarfen – auch über die Grenzen der Mitgliedseinrichtungen des LSP M-V hinaus - Rechnung getragen und die Koordinierungsaufgaben des Landes unterstützt werden. Die konkreten Aufgaben des Netzwerkes Sozialpsychiatrie werden regelmäßig mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport M-V abgestimmt und finanziell unterlegt.

Das „**Netzwerk Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern**“ greift als Projekt des LSP M-V im Wesentlichen fünf grundlegende Aspekte auf, mit denen es die Arbeit des Landes unterstützt:

1. Unterstützung des Landes Mecklenburg-Vorpommern bei der Umsetzung gesetzlich vorgegebener Reformprozesse auf die psychiatrische Versorgung.
2. Unterstützung des Landes Mecklenburg-Vorpommern bei der Förderung und Entwicklung von partizipativen Unterstützungs- und Behandlungsangeboten.
3. Unterstützung des Landes Mecklenburg-Vorpommern bei der Qualitätssicherung landesweiter Unterstützungsangebote.
4. Unterstützung des Landes Mecklenburg-Vorpommern bei der Förderung in der frühzeitigen Inanspruchnahme psychiatrischer Hilfen und Entwicklung von präventiven Maßnahmen.
5. Unterstützung des Landes Mecklenburg-Vorpommern bei der Förderung einer menschenrechtsorientierten psychiatrischen und psychosozialen Versorgung.

6. Unterstützung des Landes Mecklenburg-Vorpommern bei der Versorgung psychisch erkrankter Menschen mit komplexen Hilfebedarfen.
7. Unterstützung des Landes Mecklenburg-Vorpommern beim Informations-, Wissens- und Fachtransfers innerhalb und außerhalb von Mecklenburg-Vorpommern.

Neben dem oben erwähnten Projekt **„Netzwerk Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern“** sind in der Geschäftsstelle auch das Modellprojekt **„Früherkennung und Frühintervention bei psychischen Erkrankungen im Jugend- und jungen Erwachsenenalter“**, die **„Landesfachstelle: Kinder psychisch und/ oder suchtbelasteter Familien Mecklenburg-Vorpommern“**, das Rehapro-Projekt **„IPS-Coaching – Zurück ins Berufsleben“**, angesiedelt.

In der Geschäftsstelle waren 2023 folgende Personen beschäftigt:

- **Herr Karsten Giertz**, Geschäftsführer
- **Frau Antje Werner**, stellvertretende Geschäftsführerin, Projektleiterin und Koordinatorin Modellprojekt „Früherkennung und Frühintervention bei psychischen Erkrankungen im Jugend- und jungen Erwachsenenalter“, regionale Koordinatorin Projekt IPS-ZIB
- **Frau Dr.in Kristin Pomowski**, Mitarbeiterin und Projektkoordinatorin im Projekt „Landesfachstelle: Kinder psychisch und/ oder suchtbelasteter Familien Mecklenburg-Vorpommern“
- **Herr Frank Hammerschmidt**, Mitarbeiter im „Netzwerk Sozialpsychiatrie M-V“
- **Frau Susanne Lauschke**, Mitarbeiterin im Modellprojekt „Landesfachstelle: Kinder psychisch und/ oder suchtbelasteter Familien Mecklenburg-Vorpommern“
- **Frau Kathrin Boegner**, Mitarbeiterin im Modellprojekt „Netzwerk Sozialpsychiatrie M-V“/ „Landesfachstelle: Kinder psychisch und/ oder suchtbelasteter Familien Mecklenburg-Vorpommern“/ „IPS-Coaching – Zurück ins Berufsleben“ / „Früherkennung und Frühintervention bei psychischen Erkrankungen im Jugend- und jungen Erwachsenenalter“

- **Frau Anke Wagner**, Mitarbeiterin im Modellprojekt „Früherkennung und Frühintervention bei psychischen Erkrankungen im Jugend- und jungen Erwachsenenalter“, / „Netzwerk Sozialpsychiatrie“
- **Frau Sarah Jenderny**, geringfügige Beschäftigung/ wissenschaftliche Mitarbeiterin im Modellprojekt „Landesfachstelle: Kinder psychisch und/ oder suchtbelasteter Familien Mecklenburg-Vorpommern“
- **Frau Julia Schreiter**, geringfügige Beschäftigung/ wissenschaftliche Mitarbeiterin im Modellprojekt „Landesfachstelle: Kinder psychisch und/ oder suchtbelasteter Familien Mecklenburg-Vorpommern“
- **Herr Prof. Dr. Andreas Speck**, geringfügige Beschäftigung/ wissenschaftliche Beratung im Modellprojekt „Früherkennung und Frühintervention bei psychischen Erkrankungen im Jugend- und jungen Erwachsenenalter“
- **Frau Julia Möller**, Mitarbeiterin im Modellprojekt „Früherkennung und Frühintervention bei psychischen Erkrankungen im Jugend- und jungen Erwachsenenalter“ / „Landesfachstelle: Kinder psychisch und/ oder suchtbelasteter Familien Mecklenburg-Vorpommern“
- **Frau Tanja Bodendorf**, Mitarbeiterin im Modellprojekt „Landesfachstelle: Kinder psychisch und/ oder suchtbelasteter Familien Mecklenburg-Vorpommern“
- **Frau Carmen Sienholz-Kaminski**, Mitarbeiterin im Modellprojekt „Landesfachstelle: Kinder psychisch und/ oder suchtbelasteter Familien Mecklenburg-Vorpommern“
- **Frau Franziska Berthold**, Mitarbeiterin im Modellprojekt „Landesfachstelle: Kinder psychisch und/ oder suchtbelasteter Familien Mecklenburg-Vorpommern“

Insgesamt verteilen sich auf das Team etwa 8 Vollzeitstellen.

5 Gremienarbeit

Im Berichtsjahr fanden die Treffen der Landesarbeitsgruppen sowohl in Präsenz als auch im Rahmen von Videokonferenzen statt. Sämtliche Aktivitäten und Veranstaltungen des LSP M-V sowie die Entwicklungen in den Modellprojekten des LSP M-V wurden den Teilnehmenden der

Landesarbeitsgruppen regelmäßig vorgestellt. Neben einem allgemeinen Austausch zu den aktuellen Veränderungen im Zusammenhang mit dem BTHG und anderen Entwicklungen in der psychiatrischen Versorgung beschäftigten sich die Landesarbeitsgruppen mit separaten Fachthemen, die im Folgenden kurz zusammengefasst werden.

Die **Landesarbeitsgruppe Arbeit und Beschäftigung** tagte am 16. März, am 06. und 07. Juli sowie am 26. Oktober 2023. Die inhaltliche Arbeit der Landesarbeitsgruppen bestand 2023 im Austausch zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes. Vor allem die Wirksamkeitsmessung in den Leistungsangeboten der beruflichen Rehabilitation und Tagesstrukturierung wurden mehrfach in der Landesarbeitsgruppe diskutiert. Hierzu wurde ein am 26. Oktober 2023 eine Wirksamkeitsprüferin und ein Wirksamkeitsprüfer aus dem Fachdienst des Landkreises Neustrelitz eingeladen, um die Wirksamkeitsprüfung gemäß § 128 SGB IX und den Umsetzungsprozess in Mecklenburg-Vorpommern vorzustellen.

Die **Landesarbeitsgruppe Besondere Wohnformen** traf sich am 20. und 21. April und am 21. September 2023. Neben einem intensiven Austausch zum aktuellen BTHG-Umsetzungsstand und zu organisatorischen Maßnahmen zur Bewältigung des Fachkräftemangels, beteiligte sich die LAG Besondere Wohnform an einem Gruppeninterview zu den Transitionsprozessen an der Schnittstelle zwischen der forensischen psychiatrischen Behandlung und den Übergang in eine Besondere Wohnform. Das Gruppeninterview wurde von Susanne Becker im Rahmen ihrer Masterthesis an der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst durchgeführt und ausgewertet. Die Ergebnisse werden der LAG Besondere Wohnformen 2024 vorgestellt.

Darüber hinaus stellte Dr. Kristin Pomowski vom LSP M-V am 21. September 2023 die Landesfachstelle: Kinder aus psychisch und/ oder suchtblasteten Familien die Aktivitäten der Landesfachstelle in der Landesarbeitsgruppe vor. In diesem Zusammenhang wurde ein Bedarf an Methoden und Interventionsmöglichkeiten in der direkten Arbeit mit minderjährigen und erwachsenen Angehörigen von Menschen mit psychischen Erkrankungen im Kontext der Unterstützung in den besonderen Wohnformen deutlich. Auf Wunsch der Teilnehmenden der

Landesarbeitsgruppe wird das Thema „Angehörigenarbeit“ 2024 vom LSP M-V im Rahmen des Projektes „Netzwerk Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern“ aufgegriffen.

Am 23. März und 15. November 2023 traf sich die **Landesarbeitsgruppe Betreute Wohnformen**. Neben dem Austausch zur BTHG-Umsetzung stellte sich das hausärztliche und fachärztliche regionale Netzwerk HaffNet am 23. März 2023 in der Landesarbeitsgruppe vor. Zudem organisierte Isabell Spanier (Diakoniewerk Kloster Dobbertin gGmbH) am 15. November 2023 für die Landesarbeitsgruppe einen fachlichen Input zum WKS-Modell nach Willem Kleine-Schaars. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen durch das BTHG hat sich die Landesarbeitsgruppe Betreute Wohnform im Berichtszeitraum in die Landesarbeitsgruppe Wohnform mit Assistenz umbenannt.

Die **Landesarbeitsgruppe Forensische Psychiatrie** tagte am 02. März und 05. Oktober 2023. Wie im vergangenen Jahr stand in den Treffen der Landesarbeitsgruppe die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen den forensischen Kliniken und den Nachsorgeeinrichtungen sowie Weiterentwicklung der forensischen Nachsorge durch Qualitätsstandards. Um die Vermittlung von Patient*innen aus forensischen Kliniken in den außerklinischen Bereich sowie die forensische Nachsorge und außerklinische Vernetzung zu verbessern, wurde für die Mitglieder der Landesarbeitsgruppe Forensik unter dem Titel „Netzwerk Forensik M-V“ eine interne Plattform auf der Internetseite des LSP M-V eingerichtet, auf der Leistungsanbieter der außerklinischen Versorgung Aufnahmeinteressen und Kontaktdaten angeben können, um das Entlassungsmanagement der Klinik zu unterstützen.

Zudem wurde aufgrund von aktuellen Herausforderungen in der Nachsorge von forensischen Patient*innen, die sich in Substitutionsbehandlung befinden, am 02. März 2023 eine kostenlose digitale Fortbildung für alle Mitglieder des LSP M-V angeboten. An der Fortbildung nahmen 40 Personen teil. Um die Nachsorge von forensischen Patient*innen in Substitutionsbehandlung in Mecklenburg-Vorpommern zu verbessern, bereitete die Landesarbeitsgruppe ein Positionspapier mit aktuellen Herausforderungen in der Nachsorge von forensischen Patient*innen in Substitutionsbehandlung und Empfehlungen für eine

Verbesserung vor. Das Positionspapier soll in Abstimmung mit der Landesarbeitsgruppe 2024 veröffentlicht werden. Darüber hinaus beschäftigte sich die Landesarbeitsgruppe im Berichtszeitraum mit den aktuellen Herausforderungen in der Nachsorge von forensischen Patient*innen mit Migrationshintergrund und unsicherem Aufenthaltsstatus in Mecklenburg-Vorpommern anhand von anonymisierten Fallbearbeitungen.

Die **Landesarbeitsgruppe geschlossene Wohnformen** tagte im Berichtszeitraum am 09. Mai 2023. Anlässlich des Bundesteilhabegesetzes wurden spezifische Herausforderungen einer personenzentrierten Versorgung in den geschlossenen Wohnformen diskutiert. Zudem kam es zum Austausch mit der Psychiatriekoordinatorin des Landkreises Rostock.

Die **Landesarbeitsgruppe Gesamtplanverfahren** traf sich 2023 am 03. März und am 10. November. Neben dem Austausch zur Umsetzung des Gesamt- und Teilhabeplanverfahrens in den einzelnen Regionen wurde die Schnittstellen zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe sowie zwischen Eingliederungshilfe und Pflege im Rahmen des Teilhabeplanverfahrens als wichtige zu bearbeitende Themen der Landesarbeitsgruppe für 2023 aufgenommen. Hierzu fand im Rahmen des Landesarbeitsgruppentreffens am 10. November eine kostenlose digitale Fortbildung zum Thema „Gesamtplan- und Teilhabeplanverfahren & Schnittstellen mit den verschiedenen Kostenträgern“ statt. Die Online-Fortbildung wurde auch externen Akteur*innen aus der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung angeboten.

Am 20. April und am 19. Oktober 2023 tagte die **Landesarbeitsgruppe der Geschäftsführer*innen**. Neben den Projektaktivitäten des LSP M-V wurden in den beiden Treffen der BTHG-Umsetzungsstand und der aktuelle Stand der Leistungsverhandlungen nach dem Landesrahmenvertrag in Mecklenburg-Vorpommern thematisiert. Zudem stellte Dr. Kristin Pomowski vom LSP M-V am 20. April 2023 die Landesfachstelle: Kinder aus psychisch und/ oder suchtblasteten Familien die Aktivitäten der Landesfachstelle in der Landesarbeitsgruppe vor. Darüber hinaus wurde unter anderem die Mitgliederversammlung und Jahrestagung 2024 des LSP M-V in der Landesarbeitsgruppe inhaltlich vorbereitet.

Die **Landesarbeitsgruppe Psychiatrische Pflege** tagte im Jahr 2023 am 03. Februar in digitaler Form. Im Mittelpunkt der Treffen stand die Abgrenzung zwischen Eingliederungshilfe und Pflege sowie der aktuelle Verhandlungsstand psychiatrischer Pflegeeinrichtungen mit ergänzender Eingliederungshilfe. Zur Unterstützung der Teilnehmenden im Rahmen der Umsetzung des Teilhabeverfahrens stellte Antje Werner vom LSP M-V die Methode der SMARTen-Zielformulierung vor. Zudem wurde im Rahmen der Landesarbeitsgruppe am 04. November 2023 die Online-Fortbildung „Rechtliche und fachliche Grundlagen zur Pflege und (ergänzenden) Eingliederungshilfe im Kontext der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes“ organisiert. An der Fortbildung beteiligten sich über 50 Personen.

Am 03. Februar, 11. Juli und 10. November 2023 tagte im Berichtszeitraum die **Landesarbeitsgruppe Adoleszenzpsychiatrie & Kinder/ Jugendliche**. Neben anonymen Fallbesprechungen, der Vernetzung und dem fachlichen Austausch zwischen Akteur*innen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Kinder- und Jugendhilfe sowie der Begleitung bei der Entwicklung von neuen Beratungs-, Behandlungs- und Unterstützungsangeboten für junge Menschen mit psychischen Erkrankungen und ihren Familien wurde die Versorgungssituation von jungen Erwachsenen mit Suchtproblematik in Mecklenburg-Vorpommern in der Landesarbeitsgruppe thematisiert. Zudem stellten die Mitarbeitenden des LSP M-V das Modellprojekt „Prävention und Früherkennung bei Kindern und Jugendlichen“ sowie die Landesfachstelle: Kinder aus psychisch und/ oder suchtblasteten Familien in der Landesarbeitsgruppe vor.

Um die aktive Beteiligung von Menschen mit psychischen Erkrankungen in der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung sowie die Implementierung von Angeboten des Peer Supportes und partizipativen Unterstützungsformen in Mecklenburg-Vorpommern zu fördern, entwickelten der LSP M-V und der Verein EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V. 2022 die Initiative der **Landesarbeitsgruppe Partizipation Mecklenburg-Vorpommern**.

Am 23. Mai 2023 fand im Berichtszeitraum das Treffen der Landesarbeitsgruppe Partizipation Mecklenburg-Vorpommern in hybrider Form statt. Im Rahmen dieses Treffens wurde das Thema „Aktuelle gesetzliche Grundlagen der partizipativen Einbeziehung von Menschen mit

psychischen Erkrankungen im Zusammenhang mit dem Bundesteilhabegesetz“ als fachlicher Schwerpunkt bearbeitet. Im Fokus des Treffens standen der neue Behinderungsbegriff (§ 99 in Verbindung § 2 Abs. 1 Satz 1 und 2 § 2 SGB IX), das Gesamtplanverfahren (§ 117 bis § 121 SGB IX) und die Ermittlung von Wirksamkeit in der Eingliederungshilfe (§§ 125 Abs. 1 und 2 sowie 128 Abs. 1 SGB IX). Neben einem fachlichen Input durch eine externe Referentin und Rechtsexpertin zu den aktuellen gesetzlichen Grundlagen in der partizipativen Einbeziehung von Menschen mit psychischen Erkrankungen im Bereich der Eingliederungshilfe wurden im Rahmen von drei Arbeitsgruppen aktuelle Barrieren in der partizipativen Einbeziehung von Menschen mit psychischen Erkrankungen in den Bereichen 1. Zugang zu Leistungen zur Förderung der sozialen Teilhabe aufgrund des aktuellen Behinderungsbegriffs, 2. Umsetzung Gesamtplanverfahren und 3. Ermittlung von Wirksamkeit in der Eingliederungshilfe in Mecklenburg-Vorpommern diskutiert und Lösungsvorschläge erarbeitet. In Abstimmung mit den Mitgliedern der Landesarbeitsgruppe Partizipation Mecklenburg-Vorpommern werden die Arbeitsergebnisse der Landesarbeitsgruppe 2024 in einem Positionspapier veröffentlicht.

6 Öffentlichkeitsarbeit

Zur Förderung der internen Verbandsarbeit, Qualifizierung der psychiatrischen und psychosozialen Praxis und Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen entwickelten die Mitarbeiter der Geschäftsstelle des LSP M-V den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit im Berichtszeitraum weiter. Dabei wurden verschiedene niedrigschwellige Veranstaltungsformate umgesetzt sowie Werbematerialien zu unterschiedlichen Inhalten und Themen des LSP M-V veröffentlicht.

Besonders im Bereich der Internetpräsenz kam es zu neuen Entwicklungen. Im Rahmen der Landesfachstelle: Kinder aus psychisch und/ oder suchtblasteten Familien wurde am 11. Juni 2023 die Internetseite www.blickauf-kipsfam.de veröffentlicht. Neben dem Psychiatriewegweiser Mecklenburg-Vorpommern und der Internetseite www.sozialpsychiatrie-mv.de verwaltet der LSP M-V aktuell drei Internetseiten. In regelmäßigen Abständen werden diese Internetseiten aktualisiert. Insbesondere auf der Internetseite www.sozialpsychiatrie-mv.de wurden im Berichtszeitraum vom 01. Januar bis

31. Dezember 2023 insgesamt 130 Beiträge zu aktuellen Inhalten aus dem LSP M-V, fachlichen Themen, Veranstaltungen oder sozialpolitischen Entwicklungen veröffentlicht. Im Berichtszeitraum riefen im Durchschnitt ca. 1 500 bis 2 000 Personen die Internetseite www.sozialpsychiatrie-mv.de jede Woche auf.

Darüber hinaus wurden die Aktivitäten des LSP M-V auf den etablierten Social-Media-Plattformen Instagram, Facebook, LinkedIn, YouTube und X (ehemals Twitter) weiter ausgebaut. Insgesamt veröffentlichten die Mitarbeitenden des LSP M-V zwischen dem 01. Januar 2023 und 31. Dezember 2023 auf allen Social-Media-Kanälen (Ausnahme YouTube) 1 731 Beiträge. Aktuell folgen aktiv dem LSP M-V (inklusive der Landesfachstelle: Kinder aus psychisch und/ oder suchtblasteten Familien) 1 281 Personen auf Instagram, 236 Personen auf Facebook, 194 Personen auf LinkedIn und 14 Personen auf X (ehemals Twitter) (Stand 09.06.2024). Auf dem Videoportal YouTube wurden im Berichtszeitraum 11 Inhalte veröffentlicht. Aktuell haben 325 Personen den YouTube-Kanal des LSP M-V abonniert (Stand 09.06.2024).

Im Juni 2023 veröffentlichte der LSP M-V eine weitere Ausgabe der kostenlosen Online-Zeitschrift Sozialpsychiatrie M-V. Neben Tagungsdokumentationen, Informationen von den Kooperationspartner*innen und Mitgliedern des LSP M-V enthält die Ausgabe einen Fachbeitrag zu alternativen Kriseninterventionen nach dem SOTERIA-Behandlungsansatz und einen Überblick über die Projektaktivitäten und Veranstaltungen des LSP M-V.

Darüber hinaus setzte der LSP M-V gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern im Berichtszeitraum verschiedene kostenlose und niedrigschwellige Qualifizierungs- und Veranstaltungsformate um. Am 11. Mai 2023 veranstaltete der LSP M-V in Kooperation mit dem European Centre for Clinical Social Work e.V., der FH Campus Wien, dem Verein EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V., der Hochschule Coburg, der Landesfachstelle: Kinder aus psychisch und/ oder suchtblasteten Familien Mecklenburg-Vorpommern und dem Netzwerk A: aufklaren | Expertise und Netzwerk für Kinder psychisch erkrankter Eltern des Paritätischen Hamburg die kostenlose Online-Fachtagung „Kooperation und Netzwerke in der psychosozialen Arbeit“. Hierbei wurden Methoden und Rahmenbedingungen zur Gestaltung

von nachhaltigen kooperativen Unterstützungs- und Versorgungskonzepten sowie bestehende kooperative Versorgungskonzepte aus der psychosozialen Praxis vorgestellt.

In Kooperation mit der Universitätsmedizin Rostock, der Universitätsmedizin Greifswald, der Alice Salomon Hochschule Berlin, der Heinrich Heine Universität Düsseldorf, dem Netzwerk SeelenArbeit im Sozialismus und der Hanse- und Universitätsstadt Rostock veranstaltete der LSP M-V in Rostock am 23. Juni 2023 die kostenlose Fachveranstaltung „Seelische Gesundheit in der DDR – Hilfe, Verwahrung, Missbrauch“. Im Rahmen der Veranstaltung berichteten mehrere renommierte Arbeitsgruppen aus Deutschland über den aktuellen Forschungsstand und Aufarbeitungsprozess zur Rolle der Psychiatrie in der DDR, zur Versorgungssituation und seelischen Gesundheit von ehemaligen Heim- oder Wochenkrippenkindern, aber auch zu den spezifischen Bewältigungsstrategien, die Menschen und Familien unter den besonderen gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in der DDR entwickelt haben.

Gemeinsam mit der Landeskoordinierungsstelle für Demokratie und Toleranz in der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern veranstaltete der LSP M-V am 5. September 2023 die kostenlose Online-Fachtagung „Psychische Gesundheit und Radikalisierung“. Neben der Thematik „psychische Gesundheit und politische Radikalisierung“ standen im Rahmen der Fachtagung die Kooperation und der Dialog zwischen den Sozial- und Gesundheitsberufen, Beratungsstellen der Extremismusprävention, Ämtern und Behörden sowie die multiprofessionelle Zusammenarbeit mit weiteren Akteur*innen im Bereich der Radikalisierungsprävention und Deradikalisierungsarbeit im Mittelpunkt.

Des Weiteren beteiligte sich der LSP M-V im Berichtszeitraum als Kooperationspartner an den 18. Rostocker Film- & Kulturtagen zur seelischen Gesundheit vom 16. bis 19. Oktober 2023. Darüber hinaus wurde die Kooperation zwischen dem LSP M-V und der Landesforst Mecklenburg-Vorpommern – die 2022 im Rahmen der inklusiven Pflanzaktion „Stärke deinen Wald, stärke dich – Aktion zu Recovery von Wald und Psyche“ entstanden ist – weiter ausgebaut. Um auf das Thema psychische Gesundheit, Wald und Natur aufmerksam zu machen und die Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen zu fördern, führten beide Organisationen am 25. April 2023 zum Tag des Baumes einen Aktionstag im Forstamt

Gädebehn bei Schwerin durch. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Kinder und Familien. Über mehrere Aktionsmöglichkeiten wurden die Teilnehmenden auf die gesundheitsförderlichen Möglichkeiten des Waldes und der Natur aufmerksam gemacht.

7 Aktivitäten des Modellprojektes „Früherkennung und Frühintervention bei psychischen Erkrankungen im Jugend- und jungen Erwachsenenalter“

Aktuellen epidemiologischen Studien zufolge weisen etwa 16 % der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Merkmale von behandlungsbedürftigen psychischen Belastungen und Störungen auf (z. B. Angststörungen, Depressionen, Suizidalität). Dabei nimmt jedoch nur ein Drittel der Adoleszenten vorhandene Unterstützungsangebote in Anspruch.

Durch die therapeutische und psychosoziale Unterversorgung kommt es langfristig zu psychischen und sozialen Folgen wie: schwere depressive Störungen, einem geringen Selbstwertgefühl, einem höheren Manifestationsrisiko von chronischen psychischen Erkrankungen, familiären Konflikten, sozialer Isolation, Suizidgedanken, Leistungsversagen oder Schul- und Ausbildungsabbrüchen. Nicht selten geht der frühe Krankheitsbeginn mit negativen Auswirkungen auf die Schwere sowie auf den Verlauf der psychischen Störung einher, was im Erwachsenenalter zu Beeinträchtigungen in der Teilhabe am Arbeitsleben, zur gesellschaftlichen Exklusion oder auch zur langfristigen Inanspruchnahme von Leistungen zur sozialen Teilhabe führt und die Bedeutung von Prävention und Frühinterventionen in diesem Bereich unterstreicht.

Angebote zur Frühintervention und Frühbehandlung sind in Deutschland bisher nicht in ein regionales und kommunales Gesamtkonzept integriert, das sich der Förderung der psychischen Gesundheit und psychiatrischen Versorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen widmet. Daraus leiten sich viele unterschiedliche Maßnahmen ab, die oft kaum aufeinander bezogen sind, keine große Reichweite erzielen und wichtige Akteur*innen der Gesundheitsförderung und Prävention ausschließen, die im regelmäßigen Kontakt zu den jungen Menschen stehen (z. B. Lehrkräfte, Sportvereine, Jugendklubs).

Ausgehend von dieser prekären Versorgungssituation und den Ergebnissen aus dem Modellprojekt „Adoleszentenpsychiatrie“ (2018-2022) startete 2023 das Modellprojekt „Früherkennung und Frühintervention bei psychischen Erkrankungen im Jugend- und jungen Erwachsenenalter“. Die Projektziele bestehen unter anderem darin Fachkräfte, Multiplikator*innen und Adressat*innen zu diesem Thema in Mecklenburg-Vorpommern zu vernetzen und zu schulen, um erste Ansätze für ein regionales kommunales Konzept zur Früherkennung und Frühintervention von psychischen Erkrankungen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit den Akteur*innen aus dem Bereich Gesundheit, Soziales und Bildung zu erarbeiten sowie bestehende Angebotsstrukturen dabei zu integrieren.

Neben einer systematischen Literaturrecherche zu bestehenden Versorgungsangeboten im Bereich der Früherkennung und -intervention bei psychischen Erkrankungen fanden Kontaktgespräche und eine fachliche Vernetzung mit weiteren Akteur*innen aus anderen Bundesländern aus diesem Bereich statt. Zudem wurde im Rahmen des Projektes in Mecklenburg-Vorpommern Kooperationsgespräche auf Landesebene und regionaler Ebene mit verschiedenen Akteur*innen aus dem Bereich Gesundheit, Soziales und Bildung hinsichtlich des Themas Prävention und Früherkennung geführt und gemeinsame Vorhaben hinsichtlich der Prävention und Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen abgestimmt.

Um Mitarbeitende aus den verschiedenen psychosozialen und psychiatrischen Arbeitsfeldern in der psychosozialen Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit psychischen Erkrankungen zu unterstützen, setzte der LSP M-V im Rahmen des Modellprojektes „Früherkennung und Frühintervention bei psychischen Erkrankungen im Jugend- und jungen Erwachsenenalter“ am 23. und 24. Oktober 2023 die Fortbildung „Adoleszentensensibles Arbeiten in der Sozialpsychiatrie“ in Rostock um. Über fachliche Inputs und die Bearbeitung von Fallbeispielen aus der Praxis vermittelte die Fortbildung fachliche und methodische Kompetenzen im Kontext der Unterstützung von jungen Erwachsenen mit psychischen Erkrankungen an der Schnittstelle zwischen SGB VIII und SGB IX. Insgesamt nahmen an der Fortbildung 15 Personen teil.

Um die Ergebnisse des Modellprojektes „Adoleszenzpsychiatrie“ zu verstetigen, fungierte der LSP M-V im Jahr 2023 als Kompetenzstelle Adoleszenzpsychiatrie. Zu den wichtigsten Aufgaben der Kompetenzstellen gehören Information, Beratung, Unterstützung und Vernetzung bei:

- dem regionalem Netzwerkaufbau,
- der regionalen Angebotsentwicklung,
- Organisation und Durchführung der Landesarbeitsgruppe Adoleszenzpsychiatrie
- Fortbildungen im Bereich Adoleszenzsensibles Arbeiten in der Sozialpsychiatrie und Jugendhilfe
- Öffentlichkeitsarbeit

Um die Aktivitäten der Kompetenzstelle Adoleszenzpsychiatrie in Mecklenburg-Vorpommern bekannt zu machen, wurden ein Logo sowie ein Flyer für die Kompetenzstelle entwickelt. Darüber hinaus wurde die Kompetenzstelle, ihre Angebote und Produkte (z.B. Lebensordner) regelmäßig auf Fachtagung und in den Netzwerken des LSP M-V beworben.

Zur Unterstützung der Prävention und Gesundheitsförderung von Schüler*innen im Bereich der psychischen Gesundheit übernahm der LSP M-V auch im vergangenen Berichtszeitraum im Rahmen des Modellprojektes „Früherkennung und Frühintervention bei psychischen Erkrankungen im Jugend- und jungen Erwachsenenalter“ die Landeskoordination des Präventionsprogrammes „Verrückt? Na Und!“. Darüber hinaus konnten im Berichtszeitraum die Ministerin für Soziales, Gesundheit und Sport von Mecklenburg-Vorpommern Stefanie Drese und die Ministerin für Bildung und Kindertagsförderung von Mecklenburg-Vorpommern Simone Oldenburg für eine Schirmherrschaft des Präventionsprogrammes „Verrückt? Na Und!“ gewonnen werden.

Bei dem Präventionsprojekt handelt es sich um ein niedrighschwelliges, universelles Präventionsprogramm zur Förderung der seelischen Gesundheit. Durch Informationen, Aufklärung und Kontakt mit Expert*innen aus Erfahrung werden psychische Krisen besprechbar gemacht, Tabus gegenüber psychischen Störungen abgebaut und Zugänge zum Hilfesystem geschaffen. Das Projekt wird im Rahmen eines 5-6-stündigen Workshops durch

einen persönlichen und einen fachlichen Experten für Schulkassen (ab Klasse 8), FSJ-/BDF-Gruppen, Auszubildende, Studierende und junge Erwachsene im Berufsleben umgesetzt.

Nach wie vor werden die Projektstage von bisher sechs nachfolgend aufgeführten Regionalgruppen umgesetzt. Fünf dieser Regionalgruppen werden von Mitgliedseinrichtungen des Landesverbandes Sozialpsychiatrie M-V e.V. getragen:

Regionalgruppe Landkreis Nordwestmecklenburg

Das Boot Wismar e.V., Daniela Strehlow-Weiß
Tel.: 03841 2243010, E-Mail: strehlow-weiss@das-boot-wismar.de
Lübsche Straße 44, 23966 Wismar

Regionalgruppe Hansestadt Rostock Mitte / Nordost

Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik mbH, Franziska Berthold
Tel: 0381 12371 24, E-Mail: franziska.berthold@ggp-gruppe.de
Carl-Hopp-Straße 19a, 18069 Rostock

Regionalgruppe Hansestadt Rostock Nord / Nordwest / Bad Doberan

AWO-Sozialdienst Rostock, Bettina Möller
Tel: 0381 44440 94, E-Mail: b.moeller@awo-rostock.de
Goethestraße 16, 18055 Rostock

Regionalgruppe Landkreis Vorpommern-Rügen Süd

Uhlenhaus GmbH, Liane Bartel
Tel: 0383 128689 10, E-Mail: tagesstaette@uhlenhaus.de
Maxim-Gorki-Straße 32, 18435 Stralsund

Regionalgruppe Landkreis Vorpommern-Rügen Nord

Chamäleon e.V., Robin Jachmann
Tel: 0383 216660 12, E-Mail: robin.jachmann@chamaeleon-stralsund.de
Bremerhagen 52, 18519 Sundhagen

Regionalgruppe Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Diakonie MSE, Ingmar Begrich

(Kloster Dobbertin, Christina Kijas)

Tel: 0152 08821352, E-Mail: verrueckt-na-und@diakonie-mse.de

Töpferstraße 13, 17235 Neustrelitz

Zusätzlich zu den Projekttagen im Rahmen des Präventionsprogrammes „Verrückt? Na Und!“ führte der LSP M-V im Berichtszeitraum an Schulen auch Fortbildungen für Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen und Eltern durch. Insgesamt wurden zwischen dem 01. Januar 2023 und dem 31. Dezember 2023 58 Schultage mit dem Präventionsprogramm „Verrückt? Na Und!“ mit 1 183 Schüler*innen, 11 Schultage mit dem Präventionsprogramm „Verrückt? Na Und!“ an Berufsschulen mit 335 Schüler*innen, 13 Fortbildungen von Multiplikator*innen (Lehrer*innen oder Schulsozialarbeiter*innen) mit 466 Personen und 1 Online-Elternabend mit 25 Personen durchgeführt.

Um die Aktivitäten des LSP M-V im Bereich Adoleszenzpsychiatrie und im Bereich Prävention und Früherkennung von psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen auch bundesweit bekannt zu machen, beteiligte sich der LSP M-V am 30. November 2023 bei einem Symposium zum Thema „Adoleszenzpsychiatrie“ auf dem Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Nervenheilkunde e.V. in Berlin.

**8 Landesfachstelle: Kinder aus psychisch und/ -oder suchtblasteten Familien
Mecklenburg-Vorpommern**

Etwa 3 Millionen Kinder sind in Deutschland im Laufe eines Jahres mit der psychischen Erkrankung eines Elternteils konfrontiert. Rund ein Drittel dieser Eltern ist aufgrund der eigenen Belastungen in vielen Bereichen der elterlichen Rolle eingeschränkt. Für Mecklenburg-Vorpommern lässt sich schätzen, dass etwa 54 000 bis 74 000 minderjährige Kinder mit einem psychisch- oder suchtblasteten Elternteil aufwachsen. Mangelnde Sensitivität für die kindlichen Bedürfnisse, unzureichende Zuwendung oder Überforderung bei

der Gestaltung des familiären Alltages bilden jedoch negative Faktoren für die psychische, soziale und körperliche Entwicklung der Kinder. So haben die betroffenen Kinder ein erhöhtes Risiko, im späteren Leben selbst psychisch oder somatisch zu erkranken, erleben oft eine reduzierte Lebensqualität oder psychosoziale Problemlagen. Die Eltern empfinden durch die Beeinträchtigungen in der elterlichen Rolle oft Schuldgefühle, Insuffizienz oder Stigmatisierung, was die Bewältigung der eigenen Erkrankung sowie die Inanspruchnahme von entsprechenden psychiatrischen und psychosozialen Beratungs-, Behandlungs- und Unterstützungsangeboten negativ beeinflusst. Im schlimmsten Fall kann dies zu Vernachlässigung oder Misshandlung führen.

Zu den aktuellen Herausforderungen in der Versorgung von Kindern aus psychisch und/ oder suchtblasteten Familien gehören in Mecklenburg-Vorpommern aktuell:

- Stigmatisierung von Eltern mit psychischen Erkrankungen,
- Soziale Isolation von Familien mit einem psychischen oder suchtblasteten Elternteil
- Fehlende Aufklärung & Information von betroffenen Familien und Fachpersonen
- Fehlende kind- und familiengerechte Krisenlösungen in der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung
- hochschwellige Zugänge zu bestehenden familienorientierten Behandlungs- und Unterstützungsangeboten
- sozialrechtliche Versäulung der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung
- fehlende Ressourcen und Strukturen für Vernetzung und Koordination von Akteur*innen, die mit der Zielgruppe Familien mit einem psychischen oder suchtblasteten Elternteil arbeiten
- Einzelansprüche im Rahmen der Sozialleistungen
- das doppelte Mandat psychiatrischer und psychosozialer Hilfen als Barriere der Inanspruchnahme aufseiten der Eltern
- Fehlende präventive Angebote für Kinder aus psychisch und/ oder suchtblasteten Familien

Ausgehend von einer wissenschaftlichen Erhebung des Instituts für Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e. V. An-Institut der Universität Greifswald zur

Versorgungssituation von Kindern aus Familien mit einem psychisch und/ oder suchtbelasteten Elternteil in Mecklenburg-Vorpommern (2019) und den Ergebnissen aus den Aktivitäten der Landeskoordination: Kinder aus psychisch und/ -oder suchtbelasteten Familien (2020-2022) übernimmt der LSP M-V seit 2023 die Landesfachstelle zur Thematik Kinder aus psychisch und/oder suchtbelasteten Familien Mecklenburg-Vorpommern (Landesfachstelle KipsFam). Die Aktivitäten der Landesfachstelle KipsFam werden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert und vom Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern verwaltet. Ziel ist es, die Situation von Kindern psychisch erkrankter Eltern in Mecklenburg-Vorpommern zu verbessern, indem alle versorgungsrelevanten Akteur*innen für diese Zielgruppe vernetzt, sensibilisiert, qualifiziert und zielgruppenspezifische Angebote entwickelt werden.

Zu den wichtigsten Aufgaben der Landesfachstelle KipsFam im Berichtszeitraum gehörten der interdisziplinäre und sektorübergreifende Netzwerkaufbau, die Entwicklung einer kommunalen Gesamtkonzeption, die Koordinierung und Ermittlung von Fortbildungsbedarfen bei Fachpersonen, die gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Anti-Stigma-Arbeit, Unterstützung bei der Entwicklung von zielgruppenspezifischen Maßnahmen, das Monitoring von landesweiten Initiativen, Beratungs-, Behandlungs- und Unterstützungsangeboten für die Zielgruppe und der interdisziplinäre Fachaustausch durch verschiedene Veranstaltungsformate und Informationsmedien. Darüber hinaus unterstützte die Landesfachstelle KipsFam im Berichtszeitraum bei der Ausschreibung von regionalen Anlauf- und Unterstützungsstellen, die ebenfalls im Rahmen der Förderung durch den Europäischen Sozialfonds 2024 in den Landkreisen und kreisfreien Städten in Mecklenburg-Vorpommern aufgebaut und entwickelt werden sollen.

Unterstützt werden die Aktivitäten der Landesfachstelle KipsFam durch das Referat Psychiatrie, Maßregelvollzug, Sucht und Prävention und durch das Referat Jugendhilfe, Jugendarbeit, Kinder- und Jugendschutz des Ministeriums für Soziales, Gesundheit & Sport Mecklenburg-Vorpommern. Darüber hinaus beteiligen sich die Universitätsmedizin Rostock, das GKV Bündnis für Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern, Schabernack Güstrow e.V. und

die Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen Mecklenburg-Vorpommern an den Aktivitäten der Landesfachstelle: KipsFam.

Um die Aktivitäten der Landesfachstelle: KipsFam und die Thematik Kinder mit einem psychisch und/ oder suchterkrankten Eltern sichtbar zu machen wurde der Newsletter im Juli 2023 mit einem einheitlichen Corporate Design inhaltlich und optisch weiterentwickelt. Darüber hinaus kam es am 11. Juni 2023 zur Veröffentlichung der offiziellen Internetseite der Landesfachstelle: KipsFam www.blickauf-kipsfam.de. Neben der Entwicklung und Veröffentlichung von Flyern und Werbematerialien startete am 12. Mai 2023 der Instagram-Kanal der Landesfachstelle: KipsFam.

Unter dem Motto „Intersektoraler Blick auf gemeinsame Lösungen“ fand am 14. Juni 2023 unter der Koordination der Landesfachstelle: KipsFam das zweite Projektforum Kinder aus psychisch und/ oder suchtbelasteten Familien statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen bundesweite Projekte und Impulse für die interdisziplinäre und sektorübergreifende Zusammenarbeit im Bereich der Unterstützung von Kindern mit einem psychisch und/ oder suchtbelasteten Elternteil. Im Rahmen von Workshops wurde der regionale interdisziplinäre Austausch zwischen den verschiedenen Akteur*innen der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung gefördert. An der Veranstaltung nahmen ca. 150 Teilnehmende teil.

Weiterhin nahm die Landesfachstelle KipsFam an verschiedenen regionalen und bundesweiten Veranstaltungen teil.

9 Aktivitäten im Rahmen des Rehapro-Projektes IPS-Coaching – Zurück ins Berufsleben (IPS-ZIB)

Im vierten Jahr des durch das BMAS geförderten Projekts IPS-ZIB lag der Fokus zunächst darauf, den Aufbau der Vergleichsgruppe bis Ende des ersten Quartals abzuschließen. Gleichwohl wurden ab März 2023 die ersten IPS-Coachings nach zweijähriger Laufzeit und sukzessive alle bis zum 31. Dezember 2023 beendet. Hier war es seitens der Projektkoordination M-V, die über den Landesverband Sozialpsychiatrie sichergestellt wird,

wichtig, weiterhin die Kooperation der Beteiligten zu sichern und erarbeitete Mindeststandards für den Beendigungsprozess umzusetzen. Das Berichtsjahr wurde darüber hinaus dafür genutzt die Erfahrungen hinsichtlich der Umsetzung des IPS-Coachings in Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen einer Fokusgruppe zu erfassen und zu dokumentieren. Vor diesem Hintergrund konnten unter anderem die erste grobe Struktur für das geplante IPS-Manual zum Ende des Jahres vorgeschlagen werden. Der überregionale Austausch mit der Partner*inregion in Bielefeld wurde weiterhin gepflegt und entscheidende Prozesse abgestimmt.

Im April tagte die Lenkungsgruppe hybrid in Rostock. Hier wurden erste Zwischenergebnisse vorgestellt so wie auch auf dem DGPPN-Kongress im November in Berlin. So zeichnete sich deutlich ab, dass sowohl in Bielefeld als auch in Mecklenburg-Vorpommern von den insgesamt ca. 150 Teilnehmenden über 50 % während des IPS-Coachings wieder in Arbeit kamen. Ca. 1/3 der Teilnehmenden beendete die Intervention aus unterschiedlichen Gründen und wurden dazu befragt, um die individuellen Gründe systematisch zu erfassen. Der Austausch und die Vernetzung mit weiteren IPS-Umsetzenden in Deutschland – vor allem mit den Kolleg*innen von LIPSY Leipzig – aber auch dem ZfP Reichenau und dem Fritz Urban Krankenhaus in Berlin wurde fortgesetzt und z. T. im Rahmen von Teilnahmen an und Vorträgen bei bundesweiten Veranstaltungen (Expert*innenworkshop APK, Jahrestagung Dachverband Gemeindepsychiatrie, Kongress der deutschen Vereinigung für Rehabilitation).

Auch regional (vor allem im LK Mecklenburgische Seenplatte) wurde ein Schwerpunkt auf die Vernetzung und die Öffentlichkeitsarbeit gelegt und aktiv an der Vorbereitung des 3. Forums Arbeit und psychische Gesundheit gearbeitet. Hier ging es darum, weiter „Brücken“ zwischen der Sozialpsychiatrie und Arbeitgebenden zu bauen, um Stigmatisierungen entgegenzuwirken und Arbeitgebenden Informationen und Beratung zugänglich zu machen. Insgesamt kann für das Berichtsjahr ausgesagt werden, dass die regionale Vernetzung weiter gestärkt wurde durch gemeinsame Veranstaltungen zum Thema Teilhabe an Arbeit im Verbund mit regionalen Akteur*innen und Netzwerkpartner*innen. Darüber hinaus wurden vor allem mit Blick auf die Gestaltung und Weiterentwicklung der Schnittstelle Sozialpsychiatrie (Fokus Teilhabe an Arbeit) und Arbeitgeber*innen neue hilfreiche Kontakte und Strukturen

erschlossen (EEA, PAG, MV Works). Insbesondere die Zusammenarbeit mit der Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber*innen wurde aufgebaut auch im Sinne einer nachhaltigen Fortsetzung der Netzwerkarbeit nach Projektbeendigung. Die Aktivitäten wurden überwiegend als Tandem partnerschaftlich abgestimmt, organisiert und durchgeführt, so zum Beispiel zwei Strategietreffen mit regionalen Akteur*innen unter anderem zur Planung des 3. Forums Arbeit und psychische Gesundheit mit dem Titel „Gesundheit fördern – Fachkraft erhalten“, das im Verbund mit der IHK, dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit und 2024 live stattfindet.

Weiterhin wurde mit den Reha-berater*innen der Agentur für Arbeit in ganz MV im Rahmen ihrer Jahrestagung zu IPS-Coaching und den Chancen und Erfahrungen hinsichtlich der Rückkehr in den Job (Vortrag und Workshop) diskutiert. Dabei hat sich eine sehr partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Vertreter der einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber entwickelt. Auch die Vernetzung mit der neu in Schwerin ansässigen Ansprechstelle Perspektive Gesundheit und Arbeit (Metropolregion Hamburg) hat sich als sehr sinnvoll erwiesen.

10 Politische Interessensvertretung

Im Rahmen der landesweiten Gedenkveranstaltung „ERINNERN, BETRAUERN, WACHRÜTTELN“ wurde am 27. Januar 2023 auf die Opfer der „NS -Euthanasie“ und Zwangssterilisierung in Mecklenburg-Vorpommern erinnert. Das Programm der Veranstaltung musste in digitaler Form umgesetzt werden.

Im Berichtszeitraum wurde die Unterstützung und Behandlung von Menschen mit psychischen Erkrankungen stark durch die Umsetzung des BTHG und des Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) beeinflusst. Bisher haben sich die benannten gesetzlichen Reformprozesse in der Praxis nur unzureichend niedergeschlagen. Die Leistungsträger und Leistungserbringer in Mecklenburg-Vorpommern befindet sich derzeit in einem Umstrukturierungsprozess mit neuen Herausforderungen und fachlichen Anforderung hinsichtlich der Entwicklung einer qualitativen, bedarfsgerechten und effizienten psychiatrischen und psychosozialen Versorgung sowie in der Kommunikation und

Zusammenarbeit untereinander. Dieser Umgestaltungsprozess sowie die Analyse von Bedarfen für die weitere Planung und Ausgestaltung der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung werden durch die ländlich geprägte geografische Struktur und durch die unterschiedlichen regionalen Versorgungsstrukturen der einzelnen Landeskreise von Mecklenburg-Vorpommern zusätzlich erschwert.

Die im BTHG und im KJSG vorgeschriebenen Instrumente und Verfahren werden in Mecklenburg-Vorpommern derzeit sehr unterschiedlich gehandhabt. Bisher gibt es nur wenige einheitliche Standards oder Vorgehensweisen zur Umsetzung des BTHG und KJSG im Kontext der Unterstützung von Menschen mit psychischen Erkrankungen. Aber auch für die Mitarbeitenden der psychosozialen Versorgung ergeben sich durch das BTHG und KJSG neue fachliche Anforderungen, um eine qualitative und personenbezogene Unterstützung von Menschen mit psychischen Erkrankungen und ihren Angehörigen zu ermöglichen.

Der LSP M-V begleitet diesen Umgestaltungsprozess auf der fachlichen Ebene im Rahmen von Stellungnahmen, Informationsvermittlung, Qualifizierungsangeboten, Forschungsinitiativen, Fachtagungen, Arbeitsgruppen und Diskussionsforen. Im Austausch mit seinen Mitgliedern, leistungsgewährenden Institutionen, anderen Verbänden und Vereinigungen der Selbsthilfe sowie mit wissenschaftlichen Akteur*innen, wie dem Institut für Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V., erarbeitet der LSP M-V Empfehlungen und Standards hinsichtlich der gesetzlich verankerten Vorgaben für die Beratung, Versorgung, Behandlung und Unterstützung psychisch erkrankten Menschen und ihren Angehörigen.

Darüber hinaus weist der LSP M-V im Rahmen von verschiedenen Initiativen und sozialpolitischen Stellungnahmen auf problematische Entwicklungen in der Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen in Mecklenburg-Vorpommern hin, welche im Zusammenhang mit einer fehlgeleiteten Umsetzung des BTHG oder KJSG entstehen.

So wurde aufgrund der aktuellen Herausforderungen und Probleme in der psychiatrischen und psychosozialen Versorgungssituation von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und ihren Familien in Mecklenburg-Vorpommern sowie auf Anfragen des Landkreises

Mecklenburgische Seenplatte eine umfangreiche Bestandsaufnahme zur psychiatrischen und psychosozialen Versorgungssituation von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und ihren Familien in Mecklenburg-Vorpommern und im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte am 01. Juni 2024 veröffentlicht.

Über dem hinaus war der LSP M-V im Berichtszeitraum in den landesweiten sozialpolitischen Gremien zur BTHG-Umsetzung des Sozialministeriums und der LIGA beteiligt. Zudem fand eine bundesweite Vernetzung zur BTHG-Umsetzung in der Bundesarbeitsgemeinschaft Eingliederungshilfe und in der Arbeitsgruppe der Landesverbände des Dachverbandes Gemeindepsychiatrie e.V. und in der Deutschen Vereinigung für soziale Arbeit im Gesundheitswesens e.V. statt.

Die im Berichtszeitraum verfolgten Schwerpunktthemen in der sozialpolitischen Gremienarbeit des LSP M-V betrafen im Austausch mit seinen Mitgliedern und in Rücksprache mit dem Vorstand des LSP M-V unter anderem die Umsetzung des Teilhabe- und Gesamtplanverfahrens, die Berücksichtigung der besonderen Bedarfe von Menschen mit psychischen Erkrankungen in der BTHG-Umsetzung, die Situation der geschlossenen und besonderen Wohnformen, das Verfahren zur Wirksamkeitsevaluation in der Eingliederungshilfe sowie die ergänzende Eingliederungshilfe in Mecklenburg-Vorpommern.

Um das fachliche Profil der qualifizierten Assistenz im Hinblick auf eine qualitative Umsetzung von Leistungen zur sozialen Teilhabe zu stärken, führte der LSP M-V für seine Mitglieder auch im Berichtsjahr das Fortbildungsprogramm „Methoden der qualifizierten Assistenz“ durch. Zusätzlich wurde wieder für die Mitglieder des LSP M-V die kostenlose Fortbildung „Stärkenorientierte Fallberatung“ angeboten, die Mitarbeitende insbesondere bei Klient*innen mit komplexen Problemlagen unterstützen soll.

Neben mehreren Qualifizierungsmaßnahmen wie die Online-Fortbildungsreihe „Methoden der qualifizierten Assistenz“, die kostenlose stärkenorientierte Online-Fallberatung in der sozialpsychiatrischen Praxis, eine kostenlosen Online-Fortbildung zur Umsetzung des Gesamtplanverfahrens organisierte der LSP M-V für seine Mitglieder und externe

Akteur*innen eine Online-Fortbildung zur Schnittstelle Pflege und Eingliederungshilfe in der Unterstützung von Menschen mit psychischen Erkrankungen sowie eine kostenlosen Online-Fortbildung zur Schnittstelle im Bereich Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe im Rahmen der Landesarbeitsgruppe Gesamt-/ Teilhabepflichtverfahren.

Darüber hinaus wurde das Thema „Personenzentrierung und Sozialraumorientierung“ als fachliches Schwerpunktthema in der BTHG-Umsetzung 2023 im LSP M-V fokussiert. In Kooperation mit dem Verein EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V. fand hierzu am 05. Mai 2023 in Wismar eine Fachtagung statt. Die Tagungsbeiträge und -inhalte wurden dokumentiert und im Nachgang auf der Internetseite www.sozialpsychiatrie-mv.de sowie in der Online-Zeitschrift Sozialpsychiatrie M-V veröffentlicht.

Um die Mitglieder des LSP M-V insbesondere bei der Planung, Bewilligung und Umsetzung von personenzentrierten und sozialraumorientierten Unterstützungsleistungen im Bereich der Förderung zur sozialen Teilhabe fachlich zu unterstützen, wurden Ende 2023 Methoden und Instrumente für die Umsetzung der Bedarfsermittlung aufseiten der Leistungserbringer erarbeitet und im Rahmen einer Inhouse-Schulung auf Praktikabilität für die Praxis überprüft. Dabei handelt es sich um Methoden aus der klassifikatorischen, biografischen und lebensweltorientierten Diagnostik, die um die ICF-Klassifikation und SMART-E-Zielformulierung im Rahmen eines mehrdimensionalen psychosozialen Diagnostikmodells ergänzt wurden. Im Jahr 2024 ist geplant die dazugehörigen Schulungsmaterialien und Vorträge als E-Learning-Materialien aufzubereiten und allen Mitgliedsorganisationen des LSP M-V in einem internen Bereich auf der Internetseite www.sozialpsychiatrie-mv.de frei zur Verfügung zu stellen.

Um die in der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) und im BTHG geforderte partizipative Beteiligung von Menschen mit psychischen Erkrankungen in der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung von Mecklenburg-Vorpommern zu fördern, entwickelten der LSP M-V und der Verein EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V. 2022 die Initiative der Landesarbeitsgruppe Partizipation Mecklenburg-Vorpommern. Diese Initiative soll Mitarbeitende und Organisationen unter anderem dabei unterstützen, partizipative Organisations- und Unterstützungsformen in der Praxis zu entwickeln. Dabei beteiligen sich

Vertreter*innen aus dem Bereich der Selbsthilfe, Leistungsträger und Leistungserbringer. Im Berichtszeitraum tagte die Landesarbeitsgruppe Partizipation mit dem fachlichen Schwerpunkt zu den aktuellen rechtlichen gesetzlichen Grundlagen der partizipativen Einbeziehung von Menschen mit psychischen Erkrankungen. Darüber hinaus wurde die Umsetzung rechtsverbindlicher partizipativer Prinzipien und Unterstützungsformen im Rahmen der BTHG-Umsetzung in Mecklenburg-Vorpommern in Workshops ausgewertet und Empfehlungen für eine Verbesserung des Umsetzungsprozesses entwickelt. In einem Positionspapier der Landesarbeitsgruppe Partizipation werden die aktuelle Bestandsaufnahme und Empfehlungen 2024 veröffentlicht.

Seit 2023 beteiligt sich der LSP M-V über den Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband e.V. auch an der Umsetzung des Aktionsplanes Barrierefreiheit des Bundesministeriums Arbeit und Soziales und des Bundesministerium Gesundheit.

11 Veröffentlichungen

Der LSP M-V veröffentlichte im Jahr 2023 folgende Stellungnahmen, Berichte und war an folgenden Publikationen beteiligt:

- Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. (2023). Sozialpsychiatrie M-V I 2023. Rostock, Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. (2023). Bestandsaufnahme zur psychiatrischen und psychosozialen Versorgung von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und ihren Familien in Mecklenburg-Vorpommern und im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Rostock, Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. (2023). Jahresbericht 2022. Rostock, Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.

- Giertz, K., Ehlers, C. & Gebhardt, C. (2023). Sozialarbeiterisches Case Management in der Wohnungslosenhilfe. In: Müller, M., Ehlers, C. & Siebert, A. (Hrsg.). Sozialarbeiterisches Case Management: Ein Lehr- und Praxisbuch. Stuttgart, Kohlhammer Verlag, S. 220-238.
- Große, L. & Giertz, K. (2023). Sozialarbeiterisches Case Management im außerklinischen Bereich der psychiatrischen Versorgung. In: Müller, M., Ehlers, C. & Siebert, A. (Hrsg.). Sozialarbeiterisches Case Management: Ein Lehr- und Praxisbuch. Stuttgart, Kohlhammer Verlag, S. 189-204.
- Giertz, K. (2023). Zur Versorgungssituation wohnungsloser psychisch erkrankter Menschen. In: Sozialmagazin, 1-2, S. 39-46.
- Giertz, K., Werner, A. & Kölch, M. (2023). Ausblick auf die psychiatrische und psychosoziale Versorgung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit psychischen Erkrankungen. In: Giertz, K., Werner, A. & Kölch, M. (Hrsg.). Adoleszenzpsychiatrie: Teilhabechancen für junge Menschen in Klinik und Gemeinde. Köln, Psychiatrie Verlag, S. 245-255.
- Werner, A., Wagner, A., Möller, J., Speck, A., Lauschke, S. & Giertz, K. (2023). Adolescent, erkrankt – chancenlos? Erfahrungsbericht aus dem Modellprojekt Adoleszenzpsychiatrie in Mecklenburg-Vorpommern. In: Giertz, K., Werner, A. & Kölch, M. (Hrsg.). Adoleszenzpsychiatrie: Teilhabechancen für junge Menschen in Klinik und Gemeinde. Köln, Psychiatrie Verlag, S. 221-234.
- Giertz, K., Groen, G. & Jörns-Präsentati, A. (2023). Modellprojekt "Grenzgänger": Kooperative Versorgungsansätze für psychisch belastete Jugendliche und junge Erwachsene. In: Giertz, K., Werner, A. & Kölch, M. (Hrsg.). Adoleszenzpsychiatrie: Teilhabechancen für junge Menschen in Klinik und Gemeinde. Köln, Psychiatrie Verlag, S. 207-220.

- Wagner, A., Möller, J., Werner, A., Richter-Werling, M. & Speck, A. (2023). Förderung der psychischen Gesundheit in Schule und Ausbildung am Beispiel des Präventionsprogramms "Verrückt? Na und!". In: Giertz, K., Werner, A. & Kölch, M. (Hrsg.). Adoleszenzpsychiatrie: Teilhabechancen für junge Menschen in Klinik und Gemeinde. Köln, Psychiatrie Verlag, S. 91-103.
- Giertz, K., Jenderny, S., Pomowski, K., Kölch, M. & Berthold, F. (2023). Gesundheitsförderung und Prävention in der Lebenswelt junger Erwachsener mit psychischen Belastungen. In: Giertz, K., Werner, A. & Kölch, M. (Hrsg.). Adoleszenzpsychiatrie: Teilhabechancen für junge Menschen in Klinik und Gemeinde. Köln, Psychiatrie Verlag, S. 76-90.
- Giertz, K., Werner, A., Wagner, A. & Möller, J. (2022). Die psychiatrische und psychosoziale Versorgungssituation von jungen Menschen mit psychischen Erkrankungen in Deutschland. In: In: Giertz, K., Werner, A. & Kölch, M. (Hrsg.). Adoleszenzpsychiatrie: Teilhabechancen für junge Menschen in Klinik und Gemeinde. Köln, Psychiatrie Verlag, S. 35-50.
- Werner, A., Giertz, K., Wagner, A. & Möller, J. (2023). Lebensphase Adoleszenz: Erwachsenwerden in einer sich wandelnden Gesellschaft. In: Giertz, K., Werner, A. & Kölch, M. (Hrsg.). Adoleszenzpsychiatrie: Teilhabechancen für junge Menschen in Klinik und Gemeinde. Köln, Psychiatrie Verlag, S. 16-25.
- Giertz, K., Werner, A. & Kölch, M. (Hrsg.) (2023). Adoleszenzpsychiatrie – Teilhabechancen für junge Menschen in Klinik und Gemeinde. Köln, Psychiatrie Verlag.

12 Veranstaltungen und Fortbildungen

Zu den Veranstaltungen und Fortbildungen, die der LSP M-V im Jahr 2023 durchführte, gehören:

- **13. & 14.12.2023** „Hard to reach: schwer erreichbare Klient*innen begleiten“ Fortbildung im Auftrag des Wissenschafts- und Weiterbildungszentrums Schloss Hofen
- **07.12.2023** Fortbildung „Trialog, Angehörigenarbeit, Selbsthilfegruppen“ im Auftrag des Diakonischen Bildungszentrums Schwerin
- **06.12.2023** Fortbildung „Recovery, Salutogenese und Resilienz in der Psychiatrie“ im Auftrag des Diakonischen Bildungszentrums Schwerin.
- **05.12.2023** Inhousefortbildung „Psychosoziale Diagnostik und SMARTe-Ziele Teil II“ in Wismar beim Verein „Das Boot“ Wismar e.V.
- **28.11.2023** Inhousefortbildung „Partizipation“ in Massow im Auftrag des Diakonischen Bildungszentrums Schwerin
- **23.11.2023** Inhousefortbildung „Psychosoziale Diagnostik und SMARTe-Ziele Teil I“ in Wismar beim Verein „Das Boot“ Wismar e.V.
- **04.11.2023** Online-Fortbildung „Rechtliche und fachliche Grundlagen zur Pflege und (ergänzenden) Eingliederungshilfe im Kontext der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes“
- **02.11.2023** Schulinterne Lehrkraftfortbildung Regionale Schule LK NWM

- **25.10.2023** Fachtag „Seelische Gesundheit und Herausforderungen bei Kindern und Jugendlichen & KipsFam“ im Rahmen der Wochen der seelischen Gesundheit im LK NWM
- **23. und 24.10.2023** Fortbildung „Adoleszentensensibles Arbeiten in der Sozialpsychiatrie“ in Rostock
- **20.10.2023** Fortbildung „Partizipation“ im Auftrag des Diakonischen Bildungszentrums Schwerin
- **18.10.2023** Fachtag Psychisch fit in der Arbeitsagentur Neubrandenburg
- **16. bis 19.10.2023** 18. Rostocker Film- & Kulturtage zur seelischen Gesundheit in Rostock
- **02.10.2023 Schulinterne Lehrkraftfortbildung Gesamtschule Landkreis Rostock**
- **12.09.2023** Seminar „Borderline-Persönlichkeitsstörung: Methoden und Konzepte der psychosozialen Unterstützung“ im Auftrag des Instituts für Weiterbildung an der Hochschule Neubrandenburg
- **05.09.2023** Online-Fachtagung “Psychische Gesundheit und Radikalisierung: Potenziale einer multiprofessionellen Präventionsarbeit in Mecklenburg-Vorpommern”
- **28.08.2023** Online-Fortbildung „Unterstützung für die qualifizierte Assistenz“ im Rahmen der Fortbildung „Methoden der qualifizierten Assistenz“
- **22.08.2023** Schulinterne Lehrkräftefortbildung Förderschule Rostock
- **23.08.2023** Schulinterne Lehrkraftfortbildung Gesamtschule LK NWM

- **24.08.2023** Schulinterne Lehrkraftfortbildung Gymnasium Rostock
- **28. & 29.06.2023** „Hard to reach: schwer erreichbare Klient*innen begleiten“ Fortbildung im Auftrag der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesens in Berlin
- **27.06.2023** „Hard to reach: schwer erreichbare Klient*innen begleiten“ Fortbildung im Auftrag des Landesverbandes der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie Schleswig-Holstein in Kiel
- **26.06.2023** Stärkenorientierte Fallberatung in der Sozialpsychiatrischen Praxis (online)
- **23.06.2023** Online-Fortbildung „Sozialraum und Sozialraumorientierung“ im Rahmen der Fortbildung „Methoden der qualifizierten Assistenz“
- **23.06.2023** “Seelische Gesundheit in der DDR – Hilfe, Verwahrung, Missbrauch” in Rostock
- **14.06.2023** 2. Projektforum der Landesfachstelle: Kinder aus psychisch und/oder suchtbelasteten Familien Mecklenburg-Vorpommern in Linstow
- **12.06. & 13.06.2023** „Hard to reach: schwer erreichbare Klient*innen begleiten“ Fortbildung im Auftrag des Instituts für Weiterbildung an der Hochschule Neubrandenburg
- **12.06.2023** Stärkenorientierte Fallberatung in der Sozialpsychiatrischen Praxis (online)
- **05.06.2023** Stärkenorientierte Fallberatung in der Sozialpsychiatrischen Praxis (online)

- **05.06.2023** Online-Fortbildung „Personenzentrierte Hilfen gemeinsam gestalten: Rechtliche Grundlagen und Argumentationshilfen bei der Umsetzung des Gesamtplanverfahrens nach dem BTHG“
- **24.05.2023** Online-Seminar „Schwer erreichbare Klient*innen in der sozialpsychiatrischen Beratung und Versorgung“ für die Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen.
- **11.05.2023** Online-Fachtagung „Kooperation und Netzwerke in der psychosozialen Arbeit“
- **08.05.2023** Online-Fortbildung „Sozialraum und Sozialraumorientierung“ im Rahmen der Fortbildung „Methoden der qualifizierten Assistenz“
- **05.05.2023** 28. Mitgliederversammlung und Fachtagung „Personenzentrierte und sozialraumorientierte Unterstützung in hochstrukturierten Behandlungs- und Betreuungssettings“ in Wismar
- **26.04.2023** Fortbildung „psychosoziale Tätigkeitsfelder“ im Auftrag des Diakonischen Bildungszentrums Schwerin.
- **25.04.2023** Pflanzaktion zum Tag des Baumes: Kinder und Familien entdecken die Heilkraft des Waldes im Forstamt Gädebehn bei Schwerin
- **18.04.2023** Online-Fortbildung „Beziehungs- und Milieuarbeit“ im Rahmen der Fortbildung „Methoden der qualifizierten Assistenz“
- **14.04.2023** Online-Fortbildung „Psychosoziale Diagnostik“ im Rahmen der Fortbildung „Methoden der qualifizierten Assistenz“

- **29.03.2023** Online-Fortbildung „Recovery, Ressourcen und Stärken“ im Rahmen der Fortbildung „Methoden der qualifizierten Assistenz“
- **27. & 28.03.2023** Inhouse Schulung im Jobcenter Greifswald „Hard to reach: schwer erreichbare Klient*innen begleiten“ im Auftrag des Instituts für Weiterbildung an der Hochschule Neubrandenburg
- **02.03.2023** Online-Fortbildung „Grundlagen in der psychiatrischen und psychosozialen Nachsorge von forensischen Patient*innen in Substitutionstherapie“
- **14.02.2023** Online-Fortbildung „Grundlagen ICF und Capability Approach“ im Rahmen der Fortbildung „Methoden der qualifizierten Assistenz“
- **06.02.2023** Online-Fortbildung „Einführung in das Bundesteilhabegesetz“ im Rahmen der Fortbildung „Methoden der qualifizierten Assistenz“
- **06.02.2023** Offene Online-Fortbildung „Psychisch fit in der Schule“ für Lehrkräfte und weitere Mitarbeitende im Schulkontext aller Schulformen aus ganz M-V
- **27.01.2023** Landesweite Gedenkveranstaltung “ERINNERN, BETRAUERN, WACHRÜTTELN” (online)

13 EX-IN (Experienced Involvement)

Im Rahmen des Projektes „Netzwerk Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern“, der Durchführung der Landesarbeitsgruppen des LSP M-V, der Vorbereitung der landesweiten Gedenkveranstaltung sowie in der Landesfachstelle: Kindern aus psychisch und/ -oder suchtbelasteten Familien Mecklenburg-Vorpommern bezog der LSP M-V stets Expert*innen aus Erfahrungen und Genesungsbegleiter*innen mit ein.

Zudem fanden im Berichtszeitraum regelmäßige Kontaktgespräche zwischen dem Verein EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V. und dem LSP M-V statt. Am 05. Mai 2023 veranstalteten der Verein EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V. und der LSP M-V gemeinsam die Fachtagung „Personenzentrierte und sozialraumorientierte Unterstützung in hochstrukturierten Behandlungs- und Betreuungssettings“ in Wismar.

Eine konkrete Zusammenarbeit zwischen dem Verein EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V. und dem LSP M-V fand auch im Rahmen der Veröffentlichung eines gemeinsamen Beitrages zum Thema „Soteria und alternative Krisenangebote in Mecklenburg-Vorpommern“ in der Online-Zeitschrift Sozialpsychiatrie M-V statt. Ausgehend von einer fachlichen Auseinandersetzung mit dem Soteria-Behandlungsansatz im Zusammenhang mit dem Workshop „Das Konzept Soteria und andere personenzentrierte Interventionsmöglichkeiten“ des Vereins EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V. auf der Fachtagung „Personenzentrierte und sozialraumorientierte Unterstützung in hochstrukturierten Behandlungs- und Betreuungssettings“ entstand der Beitrag mit der Beteiligung des LSP M-V. Zudem setzten der Verein EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V. und der LSP M-V gemeinsam das zweite Treffen der Landesarbeitsgruppe Partizipation Mecklenburg-Vorpommern um.

14 Fazit & Ausblick

Im Berichtszeitraum setzte der LSP M-V zahlreiche Initiativen, Aktivitäten und Projektvorhaben um. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern, den ehrenamtlichen Sprecher*innen der Landesarbeitsgruppen, den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sowie den externen Kooperationspartner*innen des LSP M-V ohne deren Unterstützung die zahlreichen Aktivitäten im Jahr 2023 nicht hätten realisiert werden können. Das besondere Engagement der Mitglieder und Kooperationspartner*innen in den Landesarbeitsgruppen des LSP M-V ermöglicht erst den verbandsinternen Austausch sowie die Bearbeitung von praxis- und versorgungsrelevanten Themen. Gerade im Zusammenhang mit der Bewältigung der Herausforderungen bei der Umsetzung der neuen Reformprozesse wie dem BTHG, dem KJSG oder der anstehenden Krankenhausreform gilt es diesen Austausch weiter zu fördern, zu sichern und intensiv auszubauen.

Mittlerweile deckt der LSP M-V ein breites Spektrum an fachlichen Inhalten und versorgungsrelevanten Themen ab. Über die Internetseite www.sozialpsychiatrie-mv.de, die verbandseigene Online-Zeitschrift „Sozialpsychiatrie M-V“ oder über die Social-Media-Kanäle Facebook, Instagram, X (ehemals Twitter), YouTube und LinkedIn informiert der LSP M-V regelmäßig über seine Initiativen, Veranstaltungen und Aktivitäten. Zudem konnte durch die zahlreichen Veranstaltungen ein breiter Kreis von Personen, Institutionen und Organisationen über die Aktivitäten des LSP M-V informiert und erreicht werden.

Darüber hinaus greift der LSP M-V mit seinen Mitgliedern aktuelle Schwerpunktthemen auf. Gerade im Austausch mit den Landesarbeitsgruppen wurden im Berichtszeitraum neue Themen ersichtlich, – wie zum Beispiel der Umgang mit Fachkräftemangel, Digitalisierung, Personenzentrierung und gesellschaftlichem Wandel in sozialen Organisationen, der Umgang mit Migration und Diversität in der psychosozialen Praxis sowie Methoden und Konzepte zur fachlichen Gestaltung der Angehörigenarbeit im Kontext der qualifizierten Assistenz – welche die psychiatrische und psychosoziale Praxis beschäftigen und die deshalb im Jahr 2024 einen Schwerpunkt in der fachlichen und inhaltlichen Arbeit des LSP M-V bilden sollen.

Rostock, im Juni 2024

- Für den Vorstand –



Karsten Giertz
(Geschäftsführer)